

**MONEY BEFORE LEAVING THE COUNTER**



**Ethisches Investment**

**Wenn aus Geld**

**GUTES GELD werden soll**

# Inhalt

- 3 Ethik bringt Sinn und Rendite**  
Best-in-Class Investments und grüne Banken in Deutschland
- 5 GUTES GELD bei Oikocredit**  
Der besondere Investitionsansatz im neuen Look. Kampagnenstart
- 7 GUTES GELD wird sauberer Strom**  
Ausbau erneuerbarer Energien in Ghana und Indien
- 8 Die Welt ist nicht schwarz-weiß**  
Wie Oikocredit bei der Kreditvergabe mit Zielkonflikten umgeht
- 9 Kurz und Gut**  
Aktuelle Zahlen und Fakten aus der Genossenschaft
- 10 Oikocredit fit machen für die Zukunft**  
Bericht aus Ghana und strategische Neuausrichtung
- 12 Zwei Prozent um jeden Preis?**  
Zwei Standpunkte zur Frage der Dividendenhöhe
- 13 Aus dem Förderkreis**
  - Mitgliederversammlung in Karlsruhe
  - Ergebnisse unserer Mitgliederbefragung
  - Nachgefragt: Wie sicher sind meine Anteile?
- 16 Veranstaltungen und Hinweise**

Titelbild: Die Abrasa Multi-Purpose Cooperative, hier das Büro in Cauayan / Philippinen, ist seit 2009 ein Oikocredit-Partner.



Liebe Mitglieder,

**Gutes Geld** heißt eine Förderkreis-übergreifende Kampagne, mit der Oikocredit bekannter werden, neue Anlegerinnen und Anleger gewinnen und insbesondere jüngere Menschen erreichen will. Und um „Gutes Geld“ geht es in erster Linie auch in diesem Rundbrief.

Doch kann Geld gut sein? Für mich ist Geld erst einmal weder gut noch schlecht. Schließlich kommt es doch darauf an, was man damit macht.

Als ich im Juni bei der Oikocredit-Generalversammlung in Ghana war, traf ich eine Marktfrau. Sie erzählte, wie die Haussolaranlagen des Oikocredit-Partners PEG ihr Leben verändert hätten. Keine gesundheitsschädlichen Kerosin-Lampen, keine mühseligen wie zeitraubenden Wege für einfache Bankgeschäfte und keine Angst mehr vor Überfällen. Stattdessen hat sie elektrisches Licht auf Knopfdruck, kann ihr Handy zu Hause mit selbstproduziertem Ökostrom aufladen und über das Radio am gesellschaftlichen wie politischen Leben teilhaben.

Weiter erzählte sie mir, wie sie ihre Geldgeschäfte mittlerweile über das Handy abwickelt. Zuvor trugen Marktfrauen wie sie ihren Tagesverdienst in bar mit sich. Wurden sie überfallen, war alles weg, teilweise auch noch das Geld des Lieferanten. Seitdem sie mit Mobile Banking arbeiten, besteht dieses Risiko nicht mehr. Zwar kann das Handy gestohlen werden, aber die Ersatzkosten sind nicht existenziell.

Die ghanaische Marktfrau ist kein Einzelfall. Die Menschen, die ich getroffen habe und die Geschichten, die ich gehört habe, haben mir gezeigt, was es braucht, damit Geld „gut“ wird. Die Marktfrau bedankte sich bei mir sehr herzlich für das finanzielle Engagement von Oikocredit bei PEG (Bericht Seite 7). Diesen Dank will ich an Sie weitergeben. Denn es ist Ihr Geld, das angelegt bei Oikocredit den Unterschied macht. Oder anders ausgedrückt, das zu gutem Geld wird.

Dagmar Eisenbach  
Vorsitzende des Oikocredit Förderkreises Baden-Württemberg e.V.

## Neuer Service!

Über das Internet-Portal MyOikocredit können Sie nun Ihre Investition ganz einfach online verwalten.



Den Zugang dafür können Sie hier beantragen: ► [www.baden-wuerttemberg.oikocredit.de/login](http://www.baden-wuerttemberg.oikocredit.de/login)

# Geldanlage: Ethik bringt Sinn und Rendite

Aktuelle Einschätzung des Finanzexperten Jörg Weber

Brot essen, in dem gentechnisch veränderter Weizen enthalten ist? Fußbälle kaufen, die 11-Jährige genäht haben? Bei einem Waffenhersteller arbeiten, der seine Ware in Krisenregionen liefert? Das kommt für viele Deutsche nicht in Frage. Sie essen „bio“, kaufen „fair“ und sind friedlich. Und immer mehr achten auch darauf, nicht in Aktien oder andere Finanzprodukte zu investieren, mit denen sie Gentechnik, Kinderarbeit, Waffen oder anderes fördern, das ihrer Haltung widerspricht. „Ethische“ oder „nachhaltige“ Geldanlage heißt das. Eine gesetzliche Definition oder wenigstens eine allgemein anerkannte Linie dazu gibt es nicht. Aber letztlich wissen die meisten zumindest grob, was darunter zu verstehen ist – auch wenn es im Detail gewichtige Unterschiede zwischen verschiedenen Strömungen gibt.

## Geld ist wie Beton: Es kommt darauf an, was man daraus macht

Erreicht hat die alternative Form der Geldanlage auch in Deutschland schon eine Menge. So kommen hierzulande beispielsweise durchschnittlich aus jeder Steckdose 35 Prozent grüner Strom – also aus Wind-, Wasser-, Solar- oder Bioenergie. Das wäre nicht möglich geworden, wenn nicht seit Anfang der neunziger Jahre tausende Anleger auf Erneuerbare Energie gesetzt hätten und in geschlossene Fonds investiert hätten, die zunächst insbesondere Windkraftanlagen aufstellten und betrieben. Dass die deutsche Windenergieindustrie zu den Weltmarktführern gehört, dass die deutsche Solarindustrie einige Jahre lang Weltmarktführer war, dass Angela Merkel nach der Fukushima-Katastrophe den Atomausstieg erklären konnte, ohne dass wir fürchten müssen, hier kein Licht mehr zu haben: Ohne ethisch motivierte Anleger wäre dieser Zug nicht ins Rollen gekommen.

## Nur ein kleiner Bruchteil ist ethisch investiert

Dennoch ist die ethische Geldanlage innerhalb des gesamten Finanzmarktes noch eine zarte Pflanze. Beispiel Publikumsfonds – ein Markt, der statistisch gut durchleuchtet ist: Die nachhaltigen Fonds in Deutschland hatten hier zum Jahresbeginn mit insgesamt 43,8 Milliarden Euro zwar einen neuen Höchststand erreicht; 16 Prozent mehr als ein Jahr zuvor (37,6 Milliarden Euro). Aber das gesamte Vermögen aller of-

fenen Publikumsfonds in Deutschland lag zu Jahresanfang laut Zahlen des Bundesverbands Investment und Asset Management e.V. (kurz BVI) bei 915 Milliarden Euro. Der Anteil der nachhaltigen Fonds am Gesamtmarkt betrug also unter fünf Prozent. In anderen Finanzbereichen, etwa bei Sparbüchern, Anleihen und anderen Produkten, sieht es ähnlich aus.

Vor zehn Jahren hatte das Gesamtvolumen der nachhaltigen Fonds in Deutschland weniger als 14 Milliarden Euro betragen. Und als der Brancheninformationsdienst ECOreporter den deutschen Markt der nachhaltigen Geldanlage 1997 erstmals im Auftrag des Umweltministeriums untersuchte, gab es nur zwölf nachhaltige Fonds mit insgesamt lediglich 220 Millionen Euro Volumen.



## Die besten ins Körbchen – das reicht nicht allen

Noch heute investieren die mittlerweile gut 270 in Deutschland zugelassenen nachhaltigen Fonds das Geld der Anleger nach unterschiedlichen ethischen, ökologischen und sozialen Kriterien. Es handelt sich um Aktien-, Renten-, Misch- und Dachfonds, Mikrofinanzfonds und ETFs. Viele von ihnen wählen die Investments allerdings nach einem Prinzip aus, das umstritten ist. „Best-in-class“ heißt es und bedeutet: Die nachhaltigsten einer Branche können im Fonds landen. Das klingt plausibel, vor allem, weil es unter den Unternehmen einen Wettbewerb darum entfachen soll, wer der Nachhaltigkeitsbeste wird. Aber es geht eben auch um die nachhaltigsten Autobauer und die nachhaltigsten Erdölförderer – Branchen, in denen auch die nachhaltigsten nicht gerade ökologisch wirken. Das geht vielen, die rein grüne Investments erwarten, zu weit.

## Banken können auch anders

Ein Grund, nicht ethisch anzulegen, ist das Best-in-class-Prinzip aber nicht – schließlich gibt es genug andere ethische Anlagen und Institutionen, die davon überhaupt nicht berührt sind. Beispielsweise die nachhaltigen Banken wie die GLS-Bank mit Hauptsitz in Bochum, die Nürnberger Umweltbank, die Triodos Bank (Frankfurt), die katholisch ausgerichtete ▶



Seit die Holzschnitzerin Emilia Kidungon beim philippinischen Mikrofinanzpartner RSPI Kundin ist, läuft das Geschäft besser. Dank der guten und flexiblen Kreditkonditionen kann sie Material nach Bedarf kaufen und ihre Beschäftigten pünktlich bezahlen.

Bank für Kirche und Caritas aus Paderborn, die Evangelische Bank (Kassel), die Steyler Bank, eine Missionsbank, und einige weitere. Sie versprechen ihren Kunden, das bei ihnen angelegte Spargeld ausschließlich für ökologische beziehungsweise soziale Projekte und Investitionen zu vergeben, etwa für spezielle Fonds, mit deren Hilfe sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen effektiv unterstützt werden.

Wer auf eine anbieterunabhängige Beratung setzt, findet zudem selbständige Anlageberater, die besonders im Bereich Nachhaltigkeit qualifiziert sind, sogenannte Ecoanlageberater.

### Mehr Ethik, mindestens gleiche Rendite

Der Markt der ethischen Anlage hat für fast jeden Kunden etwas – außer für Spekulanten. Mittlerweile gibt es grüne Anleihen, ökologische Genussrechte, Umwelt-Baukredite, Solarinvestments, nachhaltige Immobilien-Investments sowie Festgeld, Wachstumssparen und natürlich die Geldanlage im Bereich Mikrofinanzen. Sie hat, wie einige andere ethische Anlageformen, einen Vorteil: Jeder Euro der Anleger bewirkt direkt etwas. Ohne Zwischenstopp an Börsen, ohne den Umweg über Aktien oder Rentenpapiere.

Nicht sämtlichen Ethik-Werbeslogans darf man trauen – am besten ist es, sich einen persönlichen Eindruck von den Mitarbeitern eines Anbieters zu verschaffen und dann eine Anlageentscheidung zu treffen. Auf Rendite verzichten müssen grüne Anleger jedenfalls nicht: Zahlreiche Untersuchungen verschiedener Universitäten und Forschungsinstitute haben bewiesen, dass die nachhaltige Geldanlage in etwa die gleichen Erträge bringt wie die konventionelle – bei etwas geringeren Risiken.

### Weiterlesen

- ▶ Bankenvergleich: [www.fairfinanceguide.de](http://www.fairfinanceguide.de)
- ▶ Forum Nachhaltige Geldanlagen: [www.forum-ng.org](http://www.forum-ng.org)
- ▶ Handbuch Grünes Geld 2020: [www.oeko-invest.net](http://www.oeko-invest.net)

### Jörg Weber

Chefredakteur des unabhängigen Internetmagazins [ECoreporter.de](http://ECoreporter.de), das seit 1999 über den Markt der ethischen und nachhaltigen Geldanlagen berichtet, beispielsweise mit Fondstests, Aktientipps und auch der Wachhundrubrik, die unseriöse Anlagen vorstellt. ▶ [www.ecoreporter.de](http://www.ecoreporter.de)



# GUTES GELD bei Oikocredit

## Eine bundesweite Kampagne lädt zum Dialog ein

Geld ist aus unserem Alltag nicht wegzudenken. Von den Frühstücksbrötchen bis zum Feierabendbier bezahlen wir Waren und Dienstleistungen mit Geld, ob bar oder mit Karte. Geld begleitet uns durch unser Leben vom Taschengeld bis zur Altersvorsorge. Daher verwundert es nicht, dass es viele Redensarten über das Geld gibt. So sagen wir beispielsweise, dass jemand „gutes Geld verdient“. Dabei ist klar, dass es um viel Geld geht. Viel Geld ist gutes Geld. Aber ist das so? Ist beim Geld wirklich Quantität gleich Qualität?

### Die Schattenseiten des Geldes kennen wir

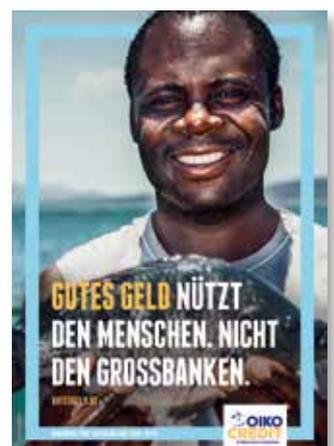
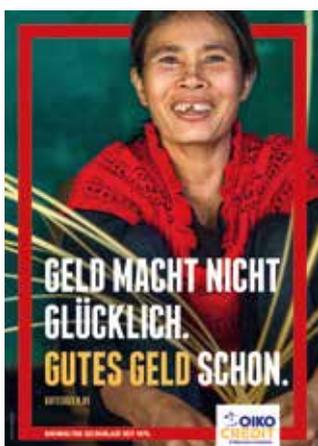
Nicht erst die letzte große Finanzkrise, die vor zehn Jahren in den USA ihren Ausgang nahm, hat uns die Schattenseiten des Geldes vor Augen geführt. Damals war die irrwitzige Vergabe von Immobilienkrediten der Auslöser. Schnell waren die „gierigen Banker“ als Schuldige ausgemacht. In ihrem Streben nach kurzfristigen Gewinnen hätten einige jedes Maß vergessen und so die verhängnisvolle Entwicklung in Gang gesetzt. Diese Sicht der Dinge hat ihre Berechtigung, wie die Aufarbeitung der Krise in Medien, wissenschaftlichen Untersuchungen und Gerichtsprozessen gezeigt hat. Und doch ist die einseitige Schuldzuweisung falsch. Daran erinnert der evangelische Theologe Ulrich Duchrow, wenn er in seinem Buch „Gieriges Geld“ (2013) schreibt: „Die gierigen Banker können nur so handeln, weil die Mehrheit in der gleichen Logik und im gleichen Geist mitmacht und weil sich diese Logik über die Jahrhunderte in Institutionen und Strukturen verfestigt hat“. Damit sind wir alle angesprochen. Wir können beim

Konsum wie bei der Geldanlage allein auf die Maximierung unseres eigenen Nutzens setzen und alle Effekte ausblenden, die unser Handeln für Mitmenschen und Umwelt hat. Angebote gibt es genug: Wir können unser Geld gewinnbringend in die Fertigung von Rüstungsgütern investieren, in klimaschädliche Energiegewinnung oder in eine Konsumgüterproduktion, die den Schutz und die Rechte der Arbeiterinnen und Arbeiter missachtet.

### Wir können auch anders

Aber wir sind dazu nicht gezwungen, denn es gibt Alternativen. Wir können unser Geld auch so anlegen, dass es Menschen und Natur nicht schädigt. Wir können es sogar dazu einsetzen, die Welt etwas besser zu machen. Diese Alternativen möchten wir mit unserer neuen Kampagne unter dem Motto GUTES GELD deutlich machen. Wir möchten zeigen, dass Geld negative und positive Wirkungen haben kann, und dass die Entscheidung darüber bei jedem einzelnen liegt. GUTES GELD soll zum Nachdenken anregen und Gespräche, auch kontroverse Diskussionen ermöglichen. Wir wollen Menschen zum Handeln bewegen, aber nicht mit erhobenem Zeigefinger und Weltuntergangsstimmung. Denn wir sind davon überzeugt, dass positive Beispiele Menschen stärker motivieren und nachhaltigere Veränderungen bewirken als Schuldzuweisungen und Belehrungen.

Beispiele für die positiven Wirkungen, die unser Geld haben kann, begegnen uns bei der Arbeit von Oikocredit tagtäglich. ►



**Unsere Kampagne lebt vom Mitmachen! Geben Sie unseren Flyer doch an Interessierte weiter und machen Sie [www.gutesgeld.de](http://www.gutesgeld.de) bekannt.**

Da ist Ngo Thi Tu aus Vietnam, die von den Erträgen aus ihrem Handwerksbetrieb eine kleine Rücklage für Notfälle bilden kann und damit unabhängiger von den privaten Geldverleihern mit ihren sehr hohen Zinssätzen wird. Da ist die Genossenschaft FAPECAFES in Ecuador, die mit einem Darlehen ihre Produktion von fair gehandeltem Bio-Kaffee ausbaut. Da sind Patricia Leivas Sosa und die Frauen von Manos del Uruguay, die mit einer Finanzierung von Oikocredit die heimische Wolle für die Fertigung ihrer Strickwaren kaufen. Und da ist der Oikocredit-Partner Yalelo in Sambia, der die lokale Bevölkerung mit Fisch aus seiner nachhaltigen Zucht am Karibasee versorgt, so dass weniger Tiefkühlfisch aus China importiert werden muss. Die Reihe ließe sich mühelos fortsetzen.

### GUTES GELD in Menschen investieren

Diese Erfolge ereignen sich nicht zufällig, sondern resultieren aus dem spezifischen Ansatz von Oikocredit. Im Mittelpunkt steht dabei die sorgfältige Auswahl unserer Partner anhand eines umfassenden Kriterienkatalogs. Dabei berücksichtigen wir neben der Tragfähigkeit des Geschäftsmodells auch die ökologischen Effekte, die soziale Orientierung und die Qualität der Unternehmensorganisation. Dank dieses systematischen Auswahlverfahrens ist die Zusammenarbeit mit Oikocredit zu einem Gütesiegel für Mikrofinanzinstitutionen, Produktionsgenossenschaften und kleine und mittlere Unternehmen in vielen Ländern geworden. Die genaue Prüfung erlaubt es uns auch, unsere Finanzierungsangebote den jeweiligen Bedürfnissen der Partner anzupassen. Neben Darlehen werden dabei Beteiligungen immer wichtiger, um vor allem jüngere Unternehmen in der kritischen Wachstumsphase zu unter-

stützen. Eine Besonderheit bei Oikocredit sind die Finanzierungen in lokaler Währung, die mittlerweile etwa die Hälfte des Projektfinanzierungsportfolios von knapp einer Milliarde Euro ausmachen. Wenn Oikocredit ein Darlehen nicht in Dollar oder Euro, sondern in der jeweiligen Landeswährung vergibt, nimmt die Genossenschaft dem Partner das Risiko von Währungsverlusten ab.

Aber wir vergeben nicht nur Finanzierungen, sondern begleiten unsere Partner über den ganzen Zeitraum der Kooperation hinweg. Dabei bieten wir verschiedene Beratungs- und Schulungsleistungen an, die für Unternehmen in Ländern des Globalen Südens oft genauso wichtig sind wie Darlehen und Eigenkapitalbeteiligungen. Unsere Partner im Bereich des Inklusiven Finanzwesens beraten wir unter anderem im Risikomanagement und der kundenorientierten Produktgestaltung. Partner im Agrarbereich unterstützen wir bei der Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung ihrer Produkte und geben ihnen wertvolle Instrumente für Finanzentscheidungen und den Einsatz organischer Anbaumethoden an die Hand.

In unserem Ansatz „Entwicklungsfinanzierung plus“ verbinden wir also Finanzierungs- mit Beratungsleistungen. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit diesem Ansatz, den wir stetig weiterentwickeln, die besten Wirkungen mit dem Geld unserer Mitglieder erzielen. Und darum sagen wir, ist es GUTES GELD.

*Matthias Lehnert,  
Geschäftsführer Oikocredit Deutschland*

### „Das Geld muss dienen und nicht regieren!“

#### Luther und Papst Franziskus zum Umgang mit Geld

**Martin Luther**, der mit seinen 95 Thesen vor 500 Jahren die Reformation auslöste, hat sich erstaunlich häufig und deutlich zum Thema Geld geäußert. Mit seinen Thesen wandte er sich auch gegen den damals blühenden Ablasshandel: Man muss die Christen lehren: Wer einem Armen gibt oder einem Bedürftigen leiht, handelt besser, als wenn er Ablass kaufte (These 43). Angesichts von überhöhten Zinsen sprach er sich vehement gegen die Geldgeschäfte von Wucherern und großen Bankhäusern aus, maßvolle Geldgeschäfte konnte er jedoch gutheißen. Sinn des Kredits sei nicht der eigene Gewinn, sondern das Wohlergehen des Mitmenschen.

2015 kritisierte **Papst Franziskus** in seiner Enzyklika „Laudato Si“ die Dominanz der Wirtschaft gegenüber der Politik, die einen wirksamen Umweltschutz verhindert und zugleich zu Armut und Hunger führt. Er fordert strukturelle Veränderungen und vor allem eine „Finanzreform, welche die Ethik nicht ignoriert. ... Das Geld muss dienen und nicht regieren!“



# GUTES GELD wird sauberer Strom

## Oikocredit setzt auf Solarenergie. Beispiele aus Ghana und Indien

Seit 2014 investiert Oikocredit in erneuerbare Energien. Inzwischen machen sie rund vier Prozent der Finanzierungen aus: ein großes Wachstum in relativ kurzer Zeit. Dafür gibt es gute Gründe. Zum einen verlangt der fortschreitende Klimawandel auch im Energieerzeugungssektor CO<sub>2</sub> Einsparungen, zum anderen fehlt in vielen Entwicklungsländern ein gutes Stromnetz. Das wiederum macht es umso wichtiger, eine dezentrale Energieversorgung aufzubauen. Wie viele Haushalte Zugang zu sauberer Energie bekommen und wieviel CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden werden, erhebt Oikocredit übrigens auch im Rahmen seiner Wirkungsmessung.

### Solarstrom statt Dieselgeneratoren

So investierte Oikocredit eine halbe Million Euro in PEG Ghana. Das Unternehmen für erneuerbare Energien in Westafrika erhielt dieses Jahr den internationalen Ashden Preis für Innovative Finanzierungen. PEG Ghana hat vor allem Kunden mit einem sehr geringen Tageseinkommen (ein bis sechs US-Dollar) im Blick und Haushalte auf dem Land, die mit Solaranlagen auf dem eigenen Dach sauberen Strom für Licht, Radio oder Handy produzieren können. Oft ersetzen die Solaranlagen Generatoren mit Verbrennungsmotoren. Für die Kunden bedeuten diese Anlagen auch, dass sie nicht mehr auf den schleppenden Netzausbau warten müssen. Sie werden unabhängig, indem sie Strom erzeugen, speichern und nach Bedarf verbrauchen. Die Haushalte können ihre Anlagen

Die Geldanlage bei Oikocredit hilft, die 2015 vereinbarten UN-Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

► [www.germanwatch.org/sdg](http://www.germanwatch.org/sdg)



in flexiblen Raten über ihre Telefonanbieter abbezahlen. PEG will das Oikocredit-Darlehen nutzen, um bis 2020 einer halben Million westafrikanischer Haushalte netzunabhängigen Zugang zur Solarenergie zu verschaffen.

### Solarbewässerungen und Straßenlampen

Ein weiteres Beispiel ist Punam Energy Private Limited (PEPL) aus Kolkata in Indien, die aus der Nichtregierungsorganisation SwitchON hervorgegangen ist. PEPL vertreibt in ländlichen Regionen neben Haussolaranlagen auch solare Warmwasseranlagen, Solarwechselrichter, Straßenlampen, Solar-Mikronetze und -Bewässerungssysteme. Mit diesen Produkten hat PEPL bereits das Leben von über 250.000 Menschen im ländlichen Indien verbessert und schließt damit eine entscheidende Lücke. Oikocredit hat an PEPL ein Darlehen von 20 Millionen indischen Rupien (250.000 Euro) vergeben.

► **Weiterlesen:** [www.facebook.com/pegghana](https://www.facebook.com/pegghana)



Mehr Lebensqualität: Strom vom eigenen Dach für Licht, Radio und Handy. Förderkreisvorsitzende Dagmar Eisenbach war im Juni zu Besuch beim Partner PEG in Ghana. Übrigens: Die Übersicht aller Partnerorganisationen finden Sie unter ► [www.oikocredit.de/partnerliste](http://www.oikocredit.de/partnerliste)

# Die Welt ist nicht schwarz-weiß

## Wie Oikocredit mit Zielkonflikten umgeht

Oikocredit finanziert Mikrofinanz, Landwirtschaft und erneuerbare Energien und möchte so zu mehr Gerechtigkeit in unserer Welt beitragen. Doch wie stellt Oikocredit sicher, dass die Kredite und Eigenkapitalbeteiligungen diesem Anspruch bestmöglich gerecht werden?

### Systematische Bewertung der Projekte

„Die Auswahl der Partnerorganisationen und die Bewertung der Kreditanfragen ist eine große Herausforderung“, heißt es in den Länderbüros und in der Zentrale in Amersfoort. Deshalb setzt Oikocredit seit 2010 sogenannte ESG-Scorecards\* ein, mit denen Partnerprojekte systematisch bezüglich Umweltverträglichkeit, sozialer Wirkung und verantwortungsbewusster Unternehmensführung bewertet werden. Es reicht also nicht, wenn ein Projekt nur Arbeit und Einkünfte generiert und damit eine hohe soziale Wirkung entfaltet. Es wird gleichzeitig geprüft, ob es ökologisch unbedenklich oder sinnvoll ist und ob die Partnerorganisation ethisch aufgestellt ist, z.B. angemessene Gehälter bezahlt oder Frauen gezielt stärkt. Nur wenn ein Kredit alle drei Dimensionen der Scorecard erfüllt, kann er bewilligt werden. Viele Nachhaltigkeitsbanken nutzen ähnliche Bewertungsmethoden. Die ESG-Scorecards von Oikocredit finden Sie unter [www.oikocredit.de/soziales-wirkungsmanagement](http://www.oikocredit.de/soziales-wirkungsmanagement).

### Dilemmata bei der Kreditvergabe

Auf der Jahrestagung in Ghana stellte der Leiter des Bereichs Erneuerbare Energien, David ten Kroode, zwei Kreditanträge vor:

1. Eine große Solaranlage auf dem Dach eines kommerziellen Puten-Massenzuchtbetriebs
2. Eine kleinere Solaranlage auf einer Tankstelle

Schnell wird klar: die Welt ist nicht schwarz-weiß. Wer diese Projekte ablehnt, leistet keinen Beitrag zur Energiewende. Wer die Projekte bewilligt, senkt zwar CO<sub>2</sub>-Emissionen, unterstützt aber indirekt Betriebe, die er direkt nicht fördern würde.



Was halten Sie von einer Solaranlage für eine Tankstelle?

Konflikte gibt es auch bei anderen Finanzierungen, wie z.B. bei der Windkraft oder bei der Frage, ob Exportprodukte wie Kaffee überhaupt finanziert werden sollten. Kaffee bringt gutes Einkommen, aber der Anbau beansprucht Flächen, die der Ernährungssicherung im Land dienen könnten.

### Nicht alles bio

Zum Teil sind die Realitäten in unseren Partnerländern nicht so, dass wir immer alle unsere Ideale erreichen können. Das beste Beispiel dafür ist unser Bestreben, die ökologische Landwirtschaft zu fördern. Tatsächlich sind viele unserer Partnerorganisationen bio-zertifiziert. Andere, die nicht für den Export produzieren, benötigen diese Zertifizierungen für die heimischen Märkte gar nicht. Oft betreiben sie aber bereits einen naturnahen Anbau, da Pestizide und synthetischer Dünger schlichtweg zu teuer sind. Für exportwillige Partner hat Oikocredit das Angebot, sie zu beraten, wie eine Weiterentwicklung oder Umstellung auf Bio gelingen kann.

### Jede Entscheidung ein Einzelfall

Wie hätten Sie die beiden Solaranlagen-Anträge entschieden? Oikocredit hat dem Massenzuchtbetrieb aus Gründen des Tierschutzes keine Finanzierungszusage gegeben. Die Solaranlage für die Tankstelle ist realisiert worden – von der Partnerorganisation Punam Energy, die von Oikocredit refinanziert wird.

*Silvia Winkler*

\* ESG steht für environment, social und governance.

## Strengere Richtlinien für Oikocredit-Wertpapieranlagen

Für Anteilsrückkäufe oder Kreditauszahlungen braucht Oikocredit schnell verfügbare Gelder. Deshalb sind etwa 15 % des Oikocredit-Portfolios nicht an Partnerorganisationen vergeben, sondern in Bankguthaben oder Wertpapieren angelegt. Die sozialen und ökologischen Anlagekriterien für solche Wertpapieranlagen wurden jüngst in einem offenen Prozess überarbeitet, an dem die deutschen Förderkreise federführend beteiligt waren. Komplett ausgeschlossen sind z.B. Investitionen in fossile Brennstoffe, Atomenergie und

Zwangsarbeit. Bevorzugt wird in Unternehmungen investiert, die dem Umweltschutz, der Ernährungssicherheit oder den nachhaltigen Entwicklungszielen dienen. Zudem wurden hohe Transparenz- und Berichtspflichten festgelegt.

Unter [www.oikocredit.coop/publications/annual-reports](http://www.oikocredit.coop/publications/annual-reports) ist eine Liste der Wertpapiere veröffentlicht. Aufgrund der überarbeiteten Richtlinie werden sich 2017 Umschichtungen ergeben.

# Kurz und Gut

## Bericht zum Wirkungsmanagement



2016 hat Oikocredit über seine Partnerorganisationen 40 Millionen Menschen mit inklusiven Finanzdienstleistungen erreicht. Davon waren 84 Prozent Frauen. Das Fairhandelsportfolio stieg auf 74 Millionen Euro. Die Investitionen bei den erneuerbaren Energien sind auf vier Prozent angewachsen. 5.400 Haushalte bekamen durch Oikocredit-Mittel Zugang zu sauberem Strom.

Dadurch wurde der Ausstoß von 6.960 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden. Dies sind Ergebnisse des aktuellen Berichts zum sozialen und ökologischen Wirkungsmanagement.

► [oikocredit.de/wirksamkeit-2016](http://oikocredit.de/wirksamkeit-2016)

## Kaffee: Schutz vor Preisschwankungen



Millionen von Kaffeebäuerinnen und -bauern wissen nicht, wieviel Geld sie im Monat verdienen werden. Neben dem Klimawandel ist die Preisvolatilität eines der größten Risiken im Kaffeesektor. Oikocredit hat gemeinsam mit der Inter-American Development Bank (IDB), Fair Trade USA, Keurig Green Mountain und Catholic Relief Services ein Projekt initiiert, um kleinbäuerliche Betriebe in Lateinamerika vor Preisschwankungen zu schützen. Ziel ist, mit dem Projekt rund 5.000 kleinbäuerliche Betriebe zu erreichen.

► [oikocredit.de/schutz-vor-preisschwankungen](http://oikocredit.de/schutz-vor-preisschwankungen)

## Bolivianischer Tischkicker in Stuttgart



Schon beim Oikocredit-Kirchentagsstand in Berlin sorgte er für gute Laune am. Der knallrote, handgefertigte Tischkicker von Felix Cardenas stammt aus Bolivien und wurde mit Hilfe von Oikocredit-Finanzierungen gebaut. Der Kleinunternehmer ist Kunde der Oikocredit-Partnerorganisation Banco Pyme de la Comunidad.

Aus alten Toyota-Motoren stellt er farbenfrohe

Kicker her und exportiert diese auch ins Ausland. Kickern Sie mit uns beim Heldenmarkt und der FAIR HANDELN 2018!

► Mehr bei Facebook unter [#mikrofinanzkick](https://www.facebook.com/mikrofinanzkick)

## Zahlen und Fakten

Stand 31.12.2016

### Organisationsstruktur

- Genossenschaft mit Hauptsitz in Amersfoort, Niederlande
- 575 Genossenschaftsmitglieder, darunter 30 Förderkreise in 13 Ländern
- Regional- und Länderbüros in 31 Ländern
- Rund 300 Mitarbeitende und 500 Ehrenamtliche weltweit

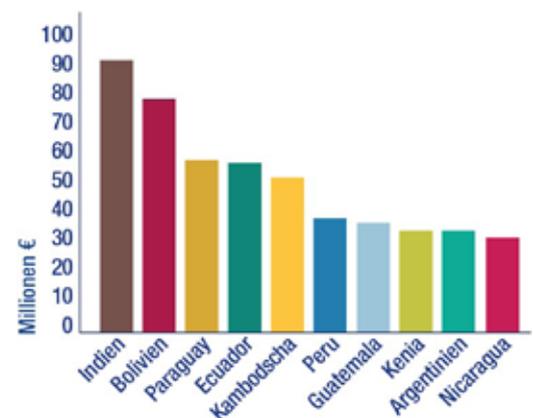
### Finanzierungen

- Partnerorganisationen: 801, davon 536 im Bereich Mikrofinanzierung
- Finanzierungen für Partner in 70 Ländern
- Projektfinanzierungsportfolio: 1.047,2 Millionen Euro
- Finanzierungen seit der Gründung: insgesamt 2,96 Milliarden Euro

### Finanzielle Kennzahlen

- Mitglieder-Kapital: 913 Mio. Euro
- Bilanzsumme: 1.209,3 Mio. Euro
- Verwaltungskosten in % der Bilanzsumme: 2,8 %

### Länder mit den höchsten Finanzierungssummen



# Oikocredit fit machen für die Zukunft

Beratungen der Generalversammlung im Juni 2017 in Accra/Ghana



Wer in Accra am Flughafen ankommt, merkt schnell, dass Ghana kein typisches „Entwicklungsland“ mehr ist. Auf den Straßen fahren nur Autos und Busse, keine Tuk Tuks oder Motorräder und auch Fußgänger sieht man nur selten. Das stetige, teils rasante Wirtschaftswachstum seit der Unabhängigkeit 1957 und eine vergleichsweise stabile politische Situation sind bis heute überall sichtbar: mehrstöckige Hotels, stabile Häuser und gut ausgebaute Straßen. Banken, auch aus dem inklusiven Finanzwesen, sowie große internationale Firmen werben um Kunden.

## Knietiefes Wasser auf den Straßen

Dass es nach wie vor Armut und erschreckende Lebensbedingungen gibt, wird erst bei der Fahrt nach Jamestown, dem ältesten Vorort Accras sichtbar, wo benachteiligte Fischerfamilien unter einfachsten Bedingungen leben. Und bei der Fahrt aufs Land, wo viel Subsistenzlandwirtschaft betrieben wird. Dort sind die Straßen nicht mehr befestigt, die Häuser kleiner und aus Lehm. Dass die Kanalisation nicht unseren Standards entspricht, erleben wir hautnah bei einem Wolkenbruch. Innerhalb kürzester Zeit steht die Straße knietief unter Wasser und unser Bus schwimmt manchmal mehr, als dass er fährt. Aber nicht nur die Straßen werden überschwemmt, sondern auch die angrenzenden Wohngebiete mit ihren vielen kleinen Shops. Was uns auch auffällt: überall im ganzen Land ist mobile money verfügbar – von verschiedensten Anbietern. Auch in allen Dörfern auf dem Land sehen wir Kioske, die mobile Finanzdienstleistungen per Handy anbieten.

Oikocredit ist seit vielen Jahren in Ghana präsent. Bereits vor 25 Jahren fand dort eine Generalversammlung statt. Heute managt die Länderverantwortliche Maria Kuramoa mit ihrem Team die Zusammenarbeit mit 16 Partnerorganisationen. 13 davon sind im Mikrofinanzsektor, zwei in der Landwirtschaft tätig und eine stellt netzunabhängige Solarenergie auf dem Land bereit.

## Langjährige Loyalität

Mikrofinanz in Ghana ist erwachsen geworden. Wurde beispielsweise Sinapi Aba 1994 als Kreditgenossenschaft gegründet, haben wir es heute mit einer stolzen Bank zu tun, die sich auf Finanzdienstleistungen für Menschen am unteren Ende der sozialen Leiter spezialisiert hat. Kontinuierlich haben sie ihre Services für ihre Kundinnen und Kunden ausgebaut und mit ihrem digitalen Angebot benachteiligte Menschen mit Finanzdienstleistungen erreicht. Es beeindruckt uns, dass sie ganz selbstverständlich den sozialen Auftrag aus ihrer Gründerzeit weiter verfolgen: es gibt Programme für arbeitslose Jugendliche und Unterstützung bei der Installation von Wasserleitungen und Toiletten. Menschen Wege aus der Armut zu ermöglichen – mit dieser Zielsetzung ist Sinapi Aba ein guter Partner für Oikocredit. Interessant ist auch, dass manche Herausforderungen in Ghana ähnlich sind wie in der EU – auch dort steigen beispielsweise regulatorische Auflagen.



## Fragen zur strategischen Neuausrichtung

Die Beratungen der Mitglieder von Oikocredit drehten sich schwerpunktmäßig um Zukunftsfragen: das niedrige Zinsumfeld drückt auf die Margen, steigende regulatorische Anforderungen benötigen adäquate Lösungen und nicht zuletzt muss sich die Genossenschaft überlegen, wo sie mittelfristig ihre strategischen Schwerpunkte setzen will. Das Management hat deshalb angekündigt, die momentane Strategie zu überdenken, eine neue Analyse zu erstellen und strategische Entscheidungen unter Einbeziehung der Mitglieder in den nächsten Monaten zu treffen. Wichtige offene Fragen sollen in diesem Zug beantwortet werden: Wie stark müssen wir uns geografisch und branchenmäßig fokussieren? Wollen wir eher in der Tiefe oder in der Breite wirken? Welche Wirkungen unserer Finanzierungstätigkeit wollen wir sehen? Welche Investitionsprodukte brauchen wir in Zukunft? Sobald diese Fragen in einem organisationsweiten Prozess beantwortet sind, muss auch über Strukturfragen gesprochen werden. Das Management und die Mitglieder sind sich bewusst, dass Prozesse vereinfacht und Entscheidungsprozesse geklärt werden müssen.

## Antrag aus Baden-Württemberg

Nicht zuletzt durch einen Antrag unseres Förderkreises an die Generalversammlung rückte auch die Frage in den Blick, wie Oikocredit sich die digitalen Möglichkeiten besser zunutze machen kann und die strategischen Fragen auch unter dem Blickwinkel der Chancen und Herausforderungen einer digitalisierten Welt bearbeitet. Digitale Lösungen im Finanzsektor stellen ganz neue Möglichkeiten zur Verfügung, direktere und schnellere sowohl für Oikocredit-Partner als auch für Anlege-

rInnen. Auf diese Veränderungen und steigenden Wettbewerb muss Oikocredit Antworten entwickeln. In der Analyse unseres Antrags benannten wir auch die Herausforderungen, vor denen wir uns als Förderkreis sehen. So bedeuten beispielsweise steigende regulatorische Auflagen sowie höhere Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit immer größere Haftungsrisiken für die ehrenamtlichen Vorstände. Die Mitglieder diskutierten differenziert und mit großer Dialogbereitschaft die komplexen Themen. Am Ende wurde unser Antrag mit etwa zwei Drittel der Stimmen angenommen. Thos Gieskes, der internationale Geschäftsführer, begrüßte das Votum und die diversen Aspekte aus der Diskussion und sagte zu, die Themen in den strategischen Prozess zu integrieren.

Um die Genossenschaft wirtschaftlich resilienter zu machen, wurde der Entwurf des Managements für eine Regelung zum Umgang mit den Jahresüberschüssen begrüßt. Oikocredit strebt an, Jahresüberschüsse zukünftig stärker zum Aufbau von Rücklagen zu nutzen. Angestrebt wird ein Rücklagenlevel von 15 % der Bilanzsumme.

Es ist gut zu sehen, dass die Genossenschaft ihre Zukunft in die Hand nimmt und gemeinsam auf dem Weg ist, notwendige Anpassungsprozesse vorzunehmen. Das ist umso wichtiger und höher einzuschätzen, als die Mitglieder der Genossenschaft einen internationalen Kosmos widerspiegeln. Gerade die VertreterInnen aus dem Globalen Süden unterstützen die Veränderungsprozesse, weil sie sehen, wie wichtig die Arbeit von Oikocredit mit benachteiligten Menschen in ihren Ländern nach wie vor ist.

*Dagmar Eisenbach, Manuela Waitzmann*

## Kurzbericht von der Generalversammlung 2017

Etwa 600 Mitglieder hat die Genossenschaft Oikocredit, unser Förderkreis ist eines davon. Etwa 120 VertreterInnen von Mitgliedern und Angestellte trafen sich im Juni 2017 zur Generalversammlung in Accra. Sie nahm den Jahresbericht von Vorstand und Aufsichtsrat entgegen und beschloss die Ausschüttung einer Dividende von 2% für 2016. Für 2017 teilte der Vorstand mit, dass die Prognosen zum Jahresüberschuss darauf hinweisen, dass die Dividende

für 2017 unter 2 % liegen wird. Die Generalversammlung wählte darüber hinaus Joseph Patterson (Kanada) als neues Mitglied in den Aufsichtsrat, nachdem Richard Librock (Kanada) satzungsgemäß ausgeschieden ist. Darüber hinaus erörterte die Versammlung, wie zukünftig Nominierungen und Wahlen zum Aufsichtsrat erfolgen sollen. Oikocredit muss dazu spätestens 2019 seine Satzung wegen gesetzlicher Veränderungen anpassen.

- ◀ Die Generalversammlung ist das höchste Organ der Genossenschaft. Über 120 Mitglieder und Beschäftigte von Oikocredit aus 33 Ländern Afrikas, Asiens, Amerikas und Europas nahmen dieses Jahr daran teil.



# Zwei Prozent um jeden Preis?

## Die Frage der Dividendenhöhe bewegt Oikocredit

Seit über 15 Jahren schüttet Oikocredit eine Dividende von zwei Prozent aus. Für viele fühlt sich die Anlage daher schon fast wie ein Sparbuch an. Ist sie aber nicht. Denn eine Dividende orientiert sich immer am erwirtschafteten Jahresergebnis und das fällt jedes Jahr unterschiedlich aus. Schon seit einigen Jahren drücken nun die anhaltende Niedrigzinsphase und zunehmender Wettbewerb auf das Jahresergebnis. Aus

### Stabile Erträge sind wichtig für uns

Als Social Business Stiftung legen wir seit Jahren im Rahmen unserer „Impact Investing“ Anlagephilosophie bei Oikocredit und bei einem Investmentfonds Gelder in Mikrofinanzierung an, da so unsere Satzungsaufgaben und die Anlage des Kapitalstocks zu 100% übereinstimmen. Stiftungen dürfen

in Mikrofinanz investieren, wenn das Kapital „sicher und ertragreich“ angelegt ist. Deshalb müssen wir darauf achten, dass die Erträge bei gleichem Risiko aus unterschiedlichen Anlagen in etwa gleich sind. Eine unterdurchschnittliche Rendite – z.B. durch eine bewusste Dividende auf lediglich 50% des Marktniveaus – könnten wir daher nicht

gegenüber dem Finanzamt begründen und erwarten daher auch für 2017 wieder eine marktgerechte Verzinsung bei Oikocredit.

Mit unseren Erträgen aus der Dividende finanzieren wir einerseits Administrationskosten unserer ehrenamtlichen Stiftung, fördern aber darüber hinaus kleine neue Mikrofinanzgruppen dort, wo Oikocredit nicht tätig werden kann. Dies geschieht in der Anfangsphase meist durch Zuwendungen unsererseits, da erst nach einigen Jahren eine stabile Organisation geschaffen werden kann, die ohne weitere Zuwendungen auskommt. Auch deshalb sind wir auf marktgerechte Erträge aus der Investition in Oikocredit angewiesen, um zum Beispiel ein neues Projekt der Social Business Stiftung zu unterstützen:

25 Frauen in der Elfenbeinküste, die Kredite zwischen 40 und 200 Euro erhalten.



Gerhard Bissinger, Vorstand Social Business Stiftung,  
Mitglied Förderkreis Norddeutschland

diesem sollen nicht nur die Dividende, sondern auch spezielle Leistungen für Partnerorganisation, wie Beratung und Schulungen gezahlt werden. Im April machte der neue internationale Oikocredit-Geschäftsführer Thos Gieskes deutlich: „Das kann nicht einfach so weitergehen“. So stellt sich die Frage: Wenn es weniger zu verteilen gibt, hat dann eine zweiprozentige Rendite oberste Priorität?

### Eine Dividende muss zuallererst stimmig sein

Oikocredit ist eine Gemeinschaft von Menschen, die Verantwortung füreinander übernehmen, aber als KreditnehmerInnen und AnlegerInnen zum Teil konkurrierende Bedürfnisse haben. Diese gilt es gut abzuwägen.

Aufgabe der Genossenschaft ist es unter anderem, eine wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten. Aus dem erwirtschafteten Ergebnis müssen neben Dividende und Zusatzleistungen für Partner auch Rücklagen finanziert werden. 2011 gingen rund 60 Prozent des Jahresüberschusses in die Dividende, 2015 fast 100 Prozent. Zusätzliche Rücklagen konnten so nicht gebildet werden. Fakt ist: Die Allgemeinen Rücklagen machen derzeit nur noch sechs Prozent der Bilanzsumme aus. Für die Stabilität unserer Genossenschaft ist es wichtig, künftig wieder mehr Rücklagen zu bilden.

Was die KreditnehmerInnen angeht, so sind Kredite ein wichtiges Mittel, um ihre Zukunftsperspektiven nachhaltig zu verbessern. Genau diese benachteiligten Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern finanzieren unsere Rendite. Welche Zinsen können sie zahlen? Was sind faire Zinsen? Und sind es nicht die zusätzlichen Schulungs- und Beratungsangebote, die den Erfolg der Unternehmen befördern? Schließlich gibt es noch uns, die AnlegerInnen, die für ihre Risikobereitschaft eine Dividende erwarten. Doch wie verändern sich diese Erwartungen in Zeiten anhaltend niedriger Zinsen und sinkender Erträge? Was ist angemessen?

Nur wenn unsere Gemeinschaft diese drei Perspektiven immer wieder neu abwägt, können wir zu einer stimmigen Dividende kommen. Dabei können zwei Prozent eine Orientierung sein, aber kein Automatismus.



Annette Bohland,  
Vorstand Förderkreis Baden-Württemberg

JA!

NEIN!

# Appell für mehr Risiko

## Internationaler Geschäftsführer bei Mitgliederversammlung in Karlsruhe

**Die diesjährige Mitgliederversammlung fand am 28. April in Karlsruhe statt. Hauptthema waren die zunehmende Digitalisierung der Finanzwelt und die künftige Ausrichtung Oikocredits. Rund 140 Personen waren gekommen.**

„Wir können nicht einfach so weitermachen.“ Dass Oikocredit sich seit nunmehr rund 40 Jahren gut entwickelt und mit meist zweistelligen Zuwachsraten wächst, sei kein Garant für zukünftigen Erfolg, so Thos Gieskes. Der neue Geschäftsführer von Oikocredit International (OI) warb bei der Mitgliederversammlung des Förderkreises in Karlsruhe für eine „leichtfüßige wie professionelle Genossenschaft“, die „risikobereiter“ werden müsse.

### Macht digital banking Oikocredit überflüssig?

„Das Umfeld ist stürmischer geworden“, so auch der bisherige Förderkreis-Vorsitzende Dr. Dieter Heidtmann. Oikocredit sei nicht mehr einer von wenigen Pionieren im Mikrofinanzbereich. „Heute ist Mikrofinanz ein Big Business.“ Staatliche wie private Anbieter stehen in direkter Konkurrenz. Dazu komme die Digitalisierung der Finanzwelt, die es Kreditnehmern im globalen Süden ermögliche, in direkten Kontakt mit Kreditgebern im reichen Norden zu treten und es Mittler wie Oikocredit eigentlich nicht mehr brauche. Oder doch?

### Risiko mit Partnern teilen

Was macht Oikocredit aus? Was kann die ökumenische Kreditgenossenschaft besser als andere? Antworten auf diese Fragen kamen nicht nur vom Podium, sondern auch aus dem Kreis der Anleger. So stehe im Mittelpunkt der Oikocredit-Arbeit nicht die Vergabe von immer mehr Krediten um jeden

Preis. Vielmehr solle nachhaltige Entwicklung gefördert werden, indem die Kreditnehmer als Partner auf Augenhöhe behandelt werden. Dabei habe sich bewährt, die Risiken mit den Partner gemeinsam zu tragen, in deren Knowhow zu investieren und weiterhin auch dort zu investieren, wo es anderen Finanziers zu riskant sei. „Wer soll das machen, wenn nicht wir“, sagte Gieske wörtlich. Risikobereitschaft mache flexibler, so der Geschäftsführer von Oikocredit International, der auch die bisherige Praxis einer nahezu vorhersagbaren Dividende in Höhe von zwei Prozent in Frage stellte.

*Philipp Pfäfflin*



Neuer Oikocredit Geschäftsführer Thos Gieskes (l.) bei seinem Antrittsbesuch in Deutschland. Dagmar Eisenbach übernimmt den Förderkreisvorsitz von Dr. Dieter Heidtmann

## Unser aktueller Förderkreisvorstand



(v.l.) Roland Hübner (stv. Vorsitzender), Dr. Willi Knecht, Rudi Bausch, Dagmar Eisenbach (Vorsitzende), Narcisse Benissan-Messan (neu gewählt), Annette Bohland, Helmut Götz (Schatzmeister)

### Neu dabei

Narcisse Benissan-Messan (5. von links) lebt seit mehr als 20 Jahren in Deutschland. In sein Herkunftsland Togo reist er regelmäßig. „Ich will den Förderkreis unterstützen, dass Afrika mehr in den Fokus Oikocredits rückt und hiesige Anleger und westafrikanische Kreditnehmer ein besseres Verständnis füreinander bekommen und ihre gegenseitigen Erwartungen klar adressieren.“

# „Alles ok, weiter so!“

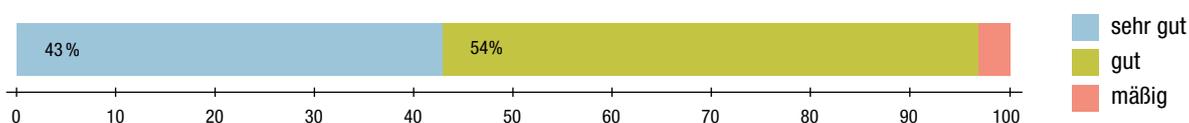
## Umfrageergebnis im Förderkreis: Mitglieder überwiegend zufrieden

1.000 Mitglieder unseres Förderkreises haben an unserer Online-Umfrage im März teilgenommen. Das entspricht einem guten Drittel der knapp 3.000 per Email eingeladenen Mitglieder. Ein in der Tat überwältigender Rücklauf. Zudem haben wir über 25 Seiten schriftliche Kommentare erhalten, darunter viele gute Impulse und bestärkende Rückmeldungen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die teilgenommen haben!

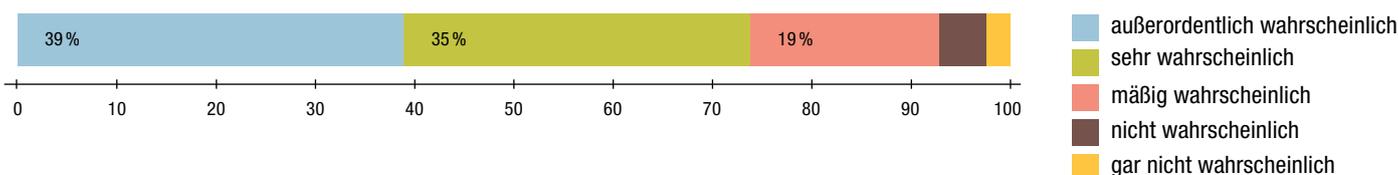
In der Umfrage ging es um vor allem um drei Punkte: die Kommunikation mit Ihnen, die Gestaltung unserer Mitgliederversammlung und wie zufrieden Sie ganz allgemein mit Ihrer Anlage bei Oikocredit sind. Die wichtigsten Ergebnisse haben wir nachfolgend aufgeführt – eine detaillierte Auswertung finden Sie auf

► [www.baden-wuerttemberg.oikocredit.de/umfrage](http://www.baden-wuerttemberg.oikocredit.de/umfrage)

### Wie gut fühlen Sie sich über Ihre Investition, die Arbeit von Oikocredit und des Förderkreises informiert?



### Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie Oikocredit in Ihrem Familien-, Freundes- oder Bekanntenkreis weiterempfehlen?



### Was ist Ihnen bei der Mitgliederversammlung wichtig?

#### Antwortoptionen – Mehrfachnennungen möglich

Anschaulich erfahren, wo und wie mein Geld bei Oikocredit arbeitet	83%
Information zur Entwicklung von Oikocredit und über Zukunftsfragen mitreden	51%
Weiterbildung zu einem aktuellen globalen Thema	48%
Treffen und Austausch mit Gleichgesinnten	36%
Information über die Möglichkeiten des Engagements im Förderkreis erhalten	16%
Persönlicher Kontakt mit der Geschäftsstelle und Vorstand	20%
Teilnahme an interaktiven Formaten	15%

### Sie wurden dieses Mal nicht zur Umfrage eingeladen?

Schicken Sie Ihre Email-Adresse an  
 ► [baden-wuerttemberg@oikocredit.de](mailto:baden-wuerttemberg@oikocredit.de)  
 oder nutzen Sie unser neues Internet-Portal „MyOikocredit“

## Wir haben Sie gehört!

Besonders gespannt waren wir auch darauf, welchen Bedarf Sie in Punkto „Information“ äußern würden. Ihre detaillierten Rückmeldungen halfen uns, unsere Kommunikationsstrategie neu zu überarbeiten. Ihre Themenwünsche haben wir aufgenommen und werden wir nach und nach über den Rundbrief und die verschiedenen online-Kanäle abarbeiten. Einigen AnlegerInnen war es z.B. wichtig, mehr über die Sicherheit der Geldanlage und die Bonität der Genossenschaft zu erfahren. Die Anregung haben wir umgehend aufgenommen und die Antwort in eine neue Rundbrief-Rubrik mit dem Namen „Nachgefragt“ überführt (s. rechts). Auch den Wunsch, regelmäßig aktuelle Zahlen zur Organisation zu erhalten, haben wir

aufgegriffen und werden diese einmal im Jahr auf der Seite „Kurz und Gut“ veröffentlichen. Zudem werden wir unsere Online-Kommunikation ausbauen – inzwischen finden Sie uns auf Facebook, Twitter und Instagram.

Schon jetzt möchten wir Sie zu unserer nächsten Mitgliederversammlung am Samstag, den 5. Mai 2018 – unserem 40-jährigen Förderkreisjubiläum – im Stuttgarter Hospitalhof einladen. Dabei werden wir auch interaktive Formate nutzen und Sie über aktuelle Entwicklungen bei Oikocredit informieren. Machen Sie sich einfach selber ein Bild davon, wie gut uns die Umsetzung Ihrer Anregungen gelungen ist.

UP

## Nachgefragt

### Wie sicher sind meine Anteile bei Oikocredit angelegt?

Immer wieder fragen Mitglieder, ob die Einlagensicherung wie beim Spargbuch auch für ihre Oikocredit-Anteile gilt. Dem ist nicht so. Da Oikocredit keine Bank ist, hat sie auf diese Sicherungseinrichtung keinen Zugriff. Oikocredit-Anteile sind eine direkte Beteiligung am Eigenkapital der Genossenschaft.

Doch Oikocredit sorgt für eine möglichst stabile Geldanlage: durch eine breite Risikostreuung über mehr als 60 Länder und rund 800 Partner, über sorgfältige Kreditvergabe und ein vorsichtiges Finanzmanagement. Das Ergebnis kann sich seit über 40 Jahren sehen lassen: Die Abschreibungen lagen bei

maximal 2,5% pro Jahr. Kein Geschäftsjahr wurde mit Verlust abgeschlossen. Rücklagen wurden gebildet. In den letzten 25 Jahren wurde fast durchgängig eine Dividende von 2% ausgeschüttet.

Natürlich bietet die Vergangenheit keine Gewähr für die Zukunft. Bei geringeren Erträgen würde eine niedrigere oder keine Dividende ausgeschüttet. Wenn Oikocredit Verluste machen würde, würden diese aus Verlustrückstellungen und Rücklagen ausgeglichen.

Wie die sorgfältige Kreditvergabe bei Oikocredit zur Sicherheit Ihrer Investition beiträgt, können Sie im Herbstbrief 2016 (S.5-6) nachlesen.

## Fünf Jahre wirksame Unterstützung

### Stiftung: Ausbildung von Oikocredit Partnern

**Seit ihrer Gründung im Jahr 2012 hat die Oikocredit Stiftung bereits knapp 200.000 Euro für Beratungs- und Schulungsprogramme bereitgestellt.**

„Mit unseren Fördermitteln leisten wir einen wichtigen und verlässlichen Beitrag für die Arbeit von Oikocredit. Denn Oikocredit als sozialer Investor verfolgt den Gedanken der „Entwicklungsfinanzierung plus“: Über Finanzierungen hinaus stellt die Genossenschaft ihren Partnern auch Zuschüsse für organisatorische und technische Beratung und Weiterbildungen bereit, um sie in ihrer nachhaltigen Wirksamkeit zu stärken“, betont Manuela Waitzmann, Geschäftsführerin des Oikocredit Förderkreises Baden-Württemberg e.V., dem Träger der Oikocredit Stiftung Deutschland, und ergänzt: „200.000 Euro in fünf Jahren – das ist eine stolze Summe, die dazu motiviert, uns weiter zu engagieren.“

Die Oikocredit Stiftung Deutschland hat sich etwa an der Finanzierung eines Programms im Norden Ugandas beteiligt. Über die indigene Nichtregierungsorganisation Enterprise Support and Community Development Trust (ENCOT) konnte ein landwirtschaftliches Vermarktungszentrum für kleinbäuerlichen Gemeinschaften aufgebaut werden. Das Zentrum bietet unter anderem Schulungen zur Verbesserung im Anbau von Früchten wie Avocados, Bananen und Kaffee, aber auch

zur erfolgreichen Führung von Hühnerfarmen mit wenigen hundert Tieren an. Denn nur Produkte in gleichbleibend guter Qualität können erfolgreich vermarktet werden. Im Zentrum nehmen die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern zudem an Kursen teil, in denen sie sich Wissen zur Weiterentwicklung ihrer Produktion aneignen können. Insbesondere die Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist für sie wichtig.

### Über die Stiftung

Mit ihrer Fördertätigkeit aus Erträgen und Spenden unterstützt die Oikocredit Stiftung Deutschland schwerpunktmäßig Partner von Oikocredit, indem sie deren Beratungen zu technischen und organisatorischen Fragen bezuschusst. Aber auch die Unterstützung der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit der deutschen Oikocredit-Förderkreise ist der Stiftung ein Anliegen.

Zustiftungen und Spenden sind steuerlich absetzbar. Gern stehen wir für Auskünfte zur Verfügung.

Oikocredit Stiftung Deutschland  
Telefon 0711-120005-20, [stiftung@oikocredit.de](mailto:stiftung@oikocredit.de)

► [www.oikocredit.de/stiftung](http://www.oikocredit.de/stiftung)

## Veranstaltungen

- Sa, 4. – So, 5. November** **Stuttgart, Heldenmarkt mit Oikocredit-Stand.**  
Liederhalle, Öffnungszeiten: Sa 12-20 Uhr, So 11-18 Uhr,  
▶ [www.heldenmarkt.de](http://www.heldenmarkt.de)
- Fr, 10. November** **Stuttgart-Vaihingen, Weltladen-Jubiläumsfestabend in der Alten Kelter.** Mit Impulsvortrag von Eberhard Proissl, Kelterberg 5  
19.30 Uhr
- Sa, 11. November** **Freiburg, Messe Grünes Geld.** Oikocredit-Stand und Vortrag mit Dr. Christina Alff, Historisches Kaufhaus  
9.30–17.30 Uhr  
▶ [www.gruenes-geld.de/freiburg](http://www.gruenes-geld.de/freiburg)
- Mi, 29. November** **Demmingen, Unser Geld FAIRändert die Welt.** Vortrag mit Helmut Götz, Pfarrhaus Demmingen, Mödinger Str. 3  
19.30 Uhr
- So, 10. Dezember** **Tübingen, Fairer Markt.** Oikocredit-Stand im Rahmen der ChocoART, rund um das Nonnenhaus  
10–18 Uhr
- So, 10. Dezember** **Ulm, Allerweltsfest mit Oikocredit-Stand.**  
11–17 Uhr  
Roxy, Schillerstr. 1/12
- Mo, 5. Februar** **S-Weilimdorf, Mit Geld die Welt FAIRändern.**  
19.30 Uhr  
Vortrag mit Eberhard Proissl, Dietrich Bonhoeffer Gemeindezentrum, Wormserstr. 23



**Neue ehrenamtliche Aktionsgruppe in Stuttgart!** Seit Mai rühren elf Oikocredit-AnlegerInnen in der baden-württembergischen Hauptstadt die Werbetrommel. Ein Jahr lang versuchen sie hier, Oikocredit mit pfiffigen Ideen, Infoständen und Veranstaltungen bekannter zu machen.

### Vormerken: Wir feiern 40 Jahre Förderkreis!

- Sa, 5. Mai** **Stuttgart, Mitgliederversammlung.**  
10–16.30 Uhr  
Hospitalhof

Weitere Infos auf unserer Website ▶ [www.baden-wuerttemberg.oikocredit.de](http://www.baden-wuerttemberg.oikocredit.de)

### Wir über uns

Die internationale Genossenschaft Oikocredit ist ein Pionier der nachhaltigen Geldanlage. Mit dem Kapital ihrer Anlegerinnen und Anleger vergibt Oikocredit Finanzierungen an Mikrofinanzinstitutionen, Genossenschaften und andere sozial orientierte Unternehmen in Entwicklungsländern. Diese Partner teilen die sozialen und wirtschaftlichen Ziele von Oikocredit: Sie schaffen Arbeitsplätze, fördern ländliche Entwicklung und unterstützen Menschen auf ihrem Weg in die wirtschaftliche Eigenständigkeit.

Seit der Gründung im Jahr 1975 ist Oikocredit zu einem der weltweit führenden Entwicklungsfinanzierer geworden. Privatpersonen, aber auch Kirchengemeinden sowie Organisationen und Unternehmen können über die Förderkreise Anteile kaufen. Dabei geht es ihnen nicht um Profitmaximierung, sondern um die soziale Wirkung ihrer Investition. Die Mindestanlage beträgt 200 Euro, die Dividende in den letzten 25 Jahren lag bei ein bis zwei Prozent. Der Oikocredit-Förderkreis Baden-Württemberg e.V. hat derzeit über 7.600 Mitglieder und verwaltet treuhänderisch deren Oikocredit-Anteile im Wert von mehr als 140 Millionen Euro.

▶ [www.oikocredit.de](http://www.oikocredit.de)



Sie finden Oikocredit auch auf Facebook, Twitter und Instagram.

## Impressum

### Herausgeber

Oikocredit  
Förderkreis Baden-Württemberg e.V.  
Vogelsangstraße 62  
70197 Stuttgart  
Telefon: 0711-12 00 05-0 (Zentrale)  
Fax: 0711-12 00 05-22  
E-Mail: [baden-wuerttemberg@oikocredit.de](mailto:baden-wuerttemberg@oikocredit.de)  
[www.baden-wuerttemberg.oikocredit.de](http://www.baden-wuerttemberg.oikocredit.de)

### Geschäftszeiten

Montag bis Donnerstag 9–12 und 13–16 Uhr

**Redaktion** Ulrike Pfab, Philipp Pfäfflin

**Layout** Karin Lupfer

**V.i.S.d.P.** Dagmar Eisenbach

**Druck und Vertrieb** Berufsbildungswerk Waiblingen; gedruckt auf 100% Altpapier: RecyStar 90g (Blauer Engel, Nordic Environmental Label, ISO 9706) mit Bio-Novavit-Farbe auf Basis nachwachsender Rohstoffe und ohne Schwermetalle.



### Treuhandkonto für Anteilskäufe

IBAN: DE90 6039 1310 0007 7100 03,  
Volksbank Herrenberg eG

### Vereinskonto für Mitgliedsbeiträge

IBAN: DE55 6119 0110 0032 4500 44  
Volksbank Esslingen eG

### Vereinskonto für Spenden

IBAN: DE52 6119 0110 0032 4500 01  
Volksbank Esslingen eG

(Zuwendungsbestätigungen werden ab 200 Euro ausgestellt.)